
Hilfe, mein Bügeleisen wird zum Radio

Aus der Presse:

Köln (25.01.07) - Nur 5.000 Kunden konnte der Mobilfunkanbieter Debitel bisher von seinem Handy-TV-Angebot "Watcha" überzeugen. Dies erklärte der Marketing- und Vertriebschef des Stuttgarter Mobilfunkanbieters. Ein zweites großes Problem hat Debitel bei dem Mangel an geeigneten Endgeräten ausgemacht. Daß es jedoch ein grundsätzliches Interesse in der Bevölkerung am Handy-TV gibt, davon ist Debitel weiterhin völlig überzeugt. Allerdings, und das gab der Debitel-Marketingchef ohne Umschweife zu, muß das Angebot reibungslos funktionieren und ein genügend großes Senderangebot da sein - können in den Sendebereichen doch bisher nur vier Kanäle empfangen werden.

Früher, liebe Glossenleser, in grauer Vorzeit (die etwas älteren unter Ihnen werden sich sicher noch daran erinnern können), gab es mal die eierlegende Wollmilchsau. Heute bescheren uns die Marketingstrategen unserer Handy-Hersteller das fotografierende Stereofernsehtelefon. Mit extrem individuellen Klingelgeräuschen für auch noch den allerschlechtesten Musikgeschmack, ganz klar. Ja, das verstehen einige Knallköpfe wohl unter Fortschritt. Wir haben Sorgen!

Fernsehen auf dem Telefon, das gab's ja nicht mal bei Perry Rhodan - zumindest kann ich mich nicht daran erinnern, und wenn es das doch dort gab, dann erschien es mir schon seinerzeit derartig hirnrissig, daß ich es wohl schlichtweg überlesen habe (obwohl mir gerade diese Science Fiction Heftchen damals die ödelige Bundeswehrzeit einigermaßen zu überstehen halfen). Und, ehrlich gesagt, auch heute halte ich ein TV-Handy für fast genauso überflüssig und unsinnig wie eine Waschmaschine mit eingebautem Navigationssystem.

Gut, im Augenblick herrscht zwar glücklicherweise noch ein wenig Mangel an den passenden Endgeräten für den Telefonfernsehempfang, aber dieser Engpaß wird sicher, so meine Befürchtung, dummerweise schnell beseitigt werden. Mindestens ein Depp hat sich ja laut obiger Pressemeldung schon gefunden, der es den Herstellern lautstark mitgeteilt hat. Aber nicht, daß mir das bei den Marketing-Leuten eventuell falsch verstanden wird: Mangeln gibt es schon genug, es fehlt halt nur an den Endgeräten, die man da durch drehen kann.

Und, wie gesagt, auch die Sendervielfalt läßt zu meinem großen Vergnügen offenbar noch sehr zu wünschen übrig. Vier Kanäle bis jetzt nur. Für unsere modernen Kleinchen ist das doch praktisch garnix. Da ist man als geübter Nachwuchs-Zapper ja in fünf Sekunden durch. Nein, keine Frage, das muß anders werden. Jetzt sind also die Privatsender für die Unterschicht gefordert, ihre Programme hurtigst auf den Handy-TV Empfangsstandard umzustellen. Aber bitte komplett. So komplett, daß die endlich ganz und gar aus dem Kabelsenderangebot für's Bildungsbürgertum verschwinden. Das verhindert vielleicht, daß das Volk noch mehr verblödet.

Ja, liebe Glossenleser, es verhält sich schon überaus merkwürdig mit unserer modernen Zeit. Zuhause hängen sich die Kids einen fünf Quadratmeter großen Flachbildschirm an die Wand, und dann stellen sie sich abends in die Warteschlange vor der Disco und gucken derweil MTV auf ihrem daumennagelkleinen Handy-Display. Mein Gott, sind die bescheuert! Und überhaupt, Watcha, allein wenn ich dieses Wort schon lese, wird mir ganz elend zumute. Die meisten jugendlichen Doofnasen können bekanntlich heutzutage kaum noch ihren eigenen Namen fehlerfrei schreiben, aber Watcha. Jau, immer weiter so! Watcha! Die Erfinder solcher Wörter haben doch wohl derartig einen an der Klatcha, die zieht niemand mehr aus ihrer mentalen Patcha.

Und doch will ich auf gar keinen Fall als fortschrittsfeindlicher Meckerbolzen verschrien werden. Das bin ich nämlich nicht. Ein grundsätzliches Interesse an moderner Hochtechnologie ist in meiner Eigenschaft als Bevölkerungsmitglied meines geliebten Vaterlandes sogar bei mir vorhanden. So bräuchte ich beispielsweise dringend ein Mobiltelefon mit integriertem Espresso-Vollautomat, auf dem ich bei Bedarf auch unter Wasser motorradfahren kann. Aber so lange das offiziell noch nicht angeboten wird, bleibe ich bei meinem altbewährten robusten Vorsintfluthandy in praktischer Telefonzellengröße und seniorengerechter Minimalausstattung.